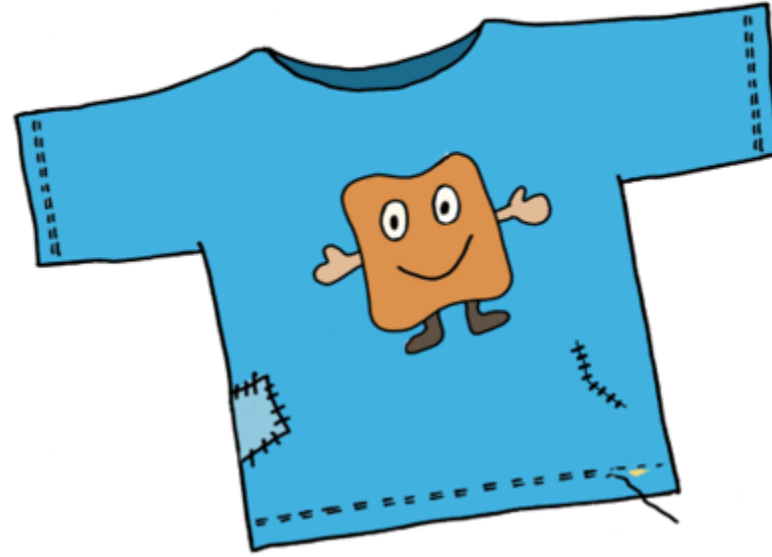
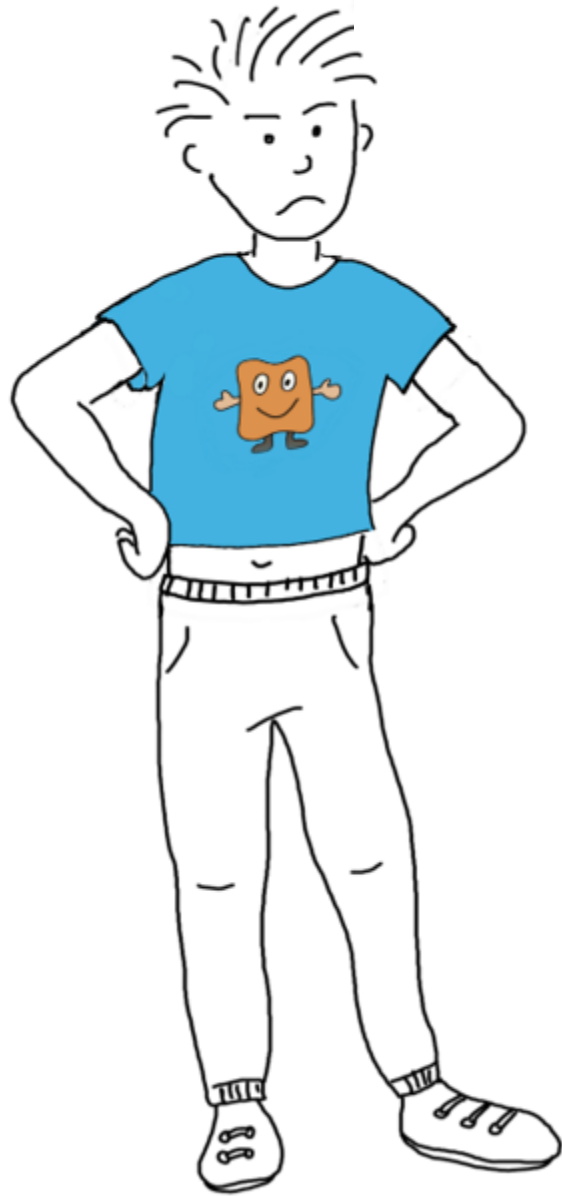
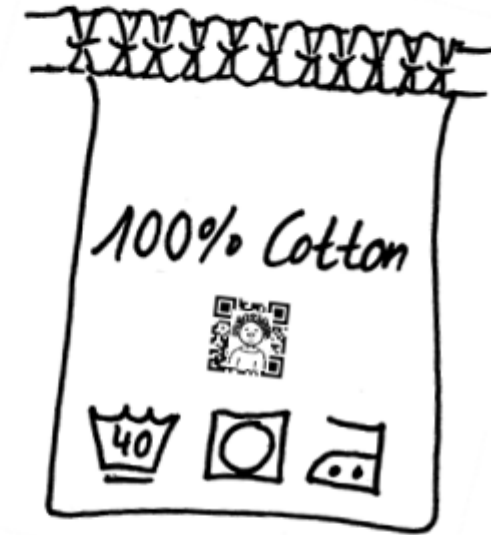
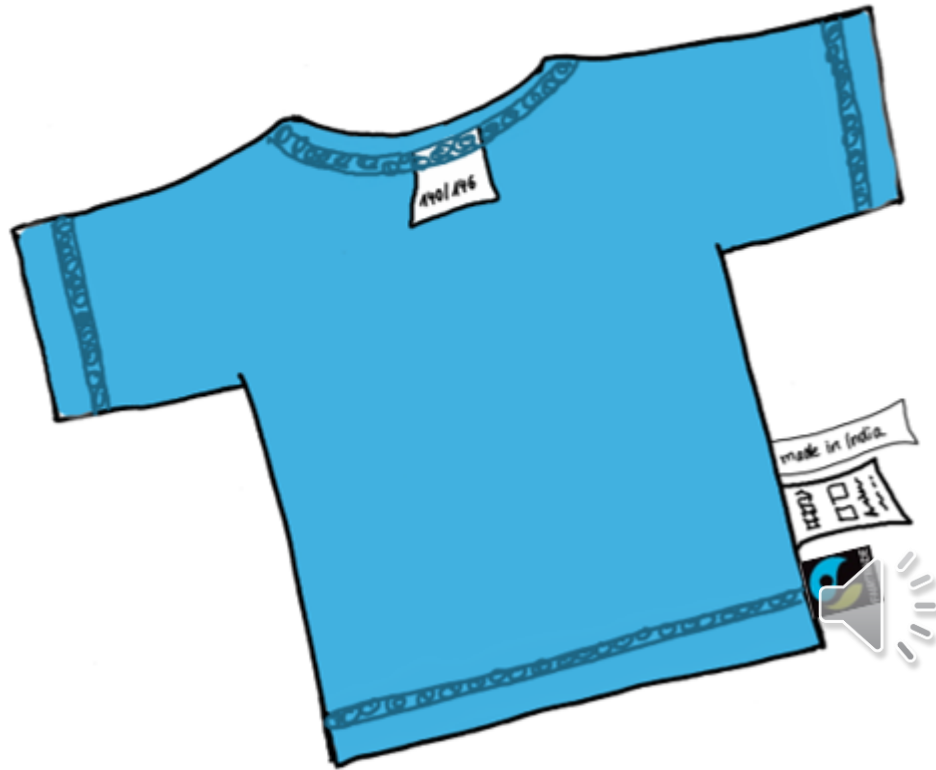


Mein T-Shirt, die Welt und ich





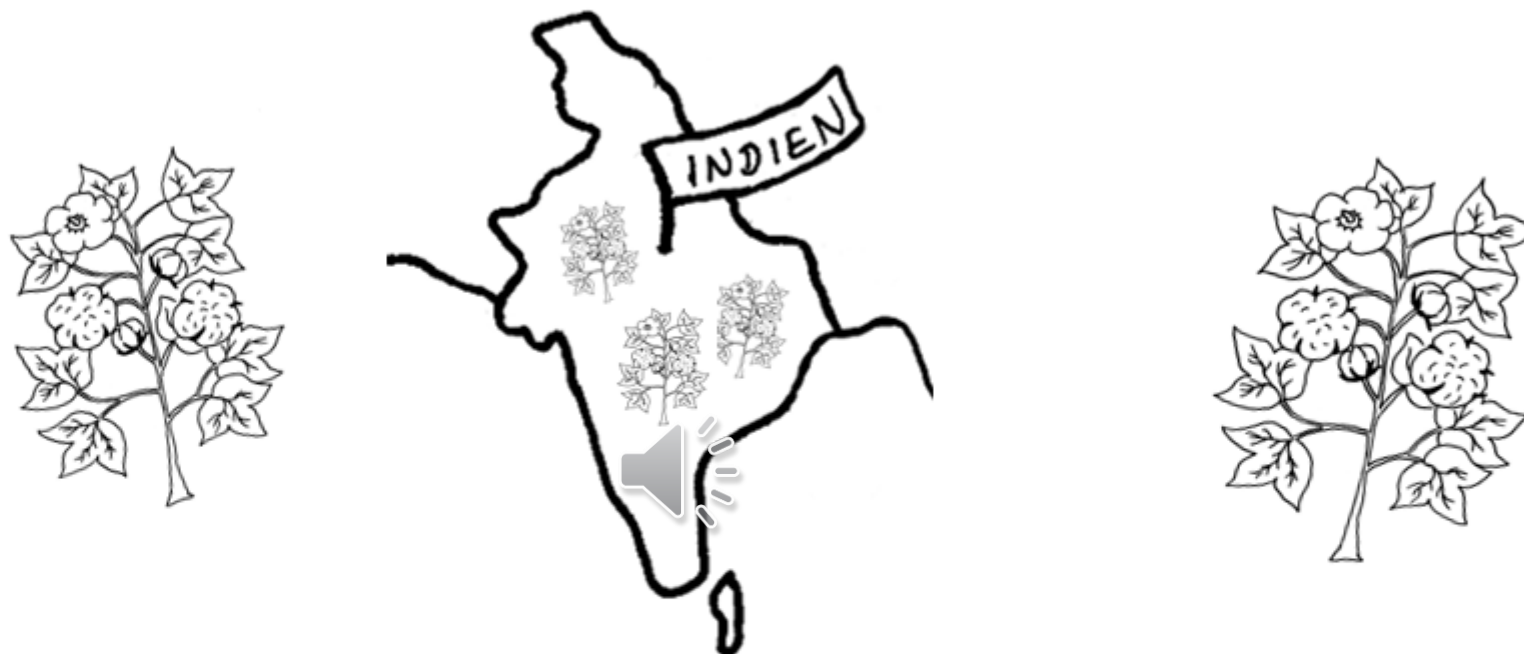
„Mist“, rufe ich. Ich stehe in meinem Zimmer und versuche vergeblich mein Lieblings-T-Shirt anzuziehen. „Aber es passt nicht mehr. Ob man das nochmal kaufen kann? Vielleicht helfen mir ja die Informationen auf den Schildern?“



Ich drehe das T-Shirt um und bin erstaunt. „So viele Schilder und dann noch in so vielen Sprachen? Was kann das alles bedeuten?“

Ich hole mir ein Smartphone und vergrößere damit noch einmal eines der Etiketten. Da entdecke ich einen klitzekleinen QR-Code, den ich vorher noch nicht gesehen habe. Als ich noch näher mit dem Smartphone herangehe, fängt auf einmal eine leise Stimme an zu sprechen.

„Hallo, du willst mehr über dein T-Shirt erfahren?
Da musst du aber erstmal bis nach Indien reisen.“



„Cotton ist nämlich das englische Wort für Baumwolle. Und in Indien ist es so schön warm, dass Baumwolle dort gut wachsen kann. Wenn du willst, kann ich dir aber auch so einfach noch mehr erzählen, dann kannst du sitzen bleiben.“

Vor lauter Verwunderung kann ich nicht einmal den Mund aufmachen. Und so redet die Stimme einfach weiter.

„In Indien ist es wirklich ganz schön heiß und gleichzeitig regnet es dort so selten, dass die jungen Baumwollpflanzen auf den Feldern jeden Tag gegossen werden müssen.“



„Nach einiger Zeit wachsen an den kleinen Baumwollpflanzen dann gelbe Blüten. Und aus den Blüten entwickeln sich Früchte - kleine grüne Baumwollkapseln.“



Wenn eine Kapsel reif ist, springt sie auf und weiße Watte quillt heraus. Das sind die Baumwollfasern, die an einzelnen Samenkörnern haften. Jede Kapsel enthält etwas 30 Samen mit ca. 5000 Haaren an jedem Samenkorn.“



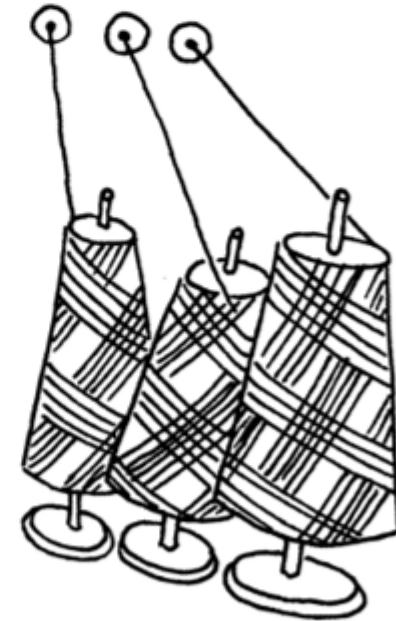
„Die Baumwollpflanzen sehen dann so aus, als ob sie lauter weiße Wolken tragen und die Baumwolle kann geerntet werden.“

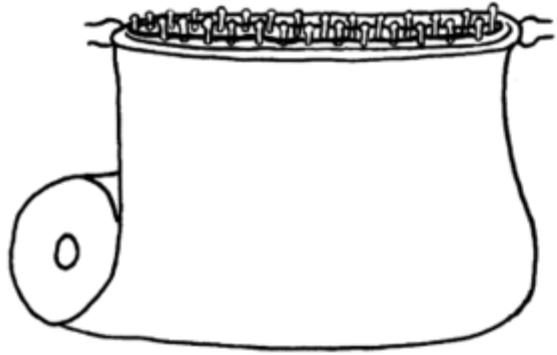
„Bei deinem T-Shirt wurde die Baumwolle behutsam von Hand geerntet. Oft werden aber auch Maschinen zum Ernten eingesetzt. Dann werden vorher Chemikalien auf die Pflanzen gesprüht, damit diese ihre Blätter verlieren und die Maschinen gezielter ernten können.“



„Gut verpackt in großen Säcken wird die Baumwollernte auf Karren in die nächste große Stadt gebracht bis in eine Textilfabrik. In der, wo ich war, arbeiten glücklicherweise keine Kinder, sondern nur Erwachsene. Das ist leider nicht überall so. Hier in der Fabrik werden die Baumwollfasern mit Maschinen von den harten Samen getrennt.“

„Anschließend werden die weichen Fasern wieder verpackt und mit Lastwagen in die nächste Fabrik gefahren – diesmal in eine Spinnerei. Dort werden die Fasern verdreht, so dass sie zu einem Faden werden. Das nennt man spinnen. Das Garn wird also gesponnen und auf viele viele Spindeln aufgewickelt.“





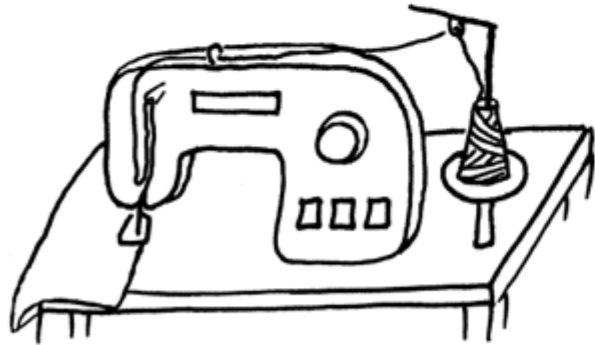
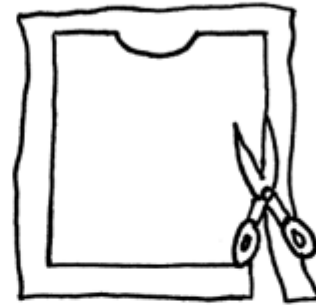
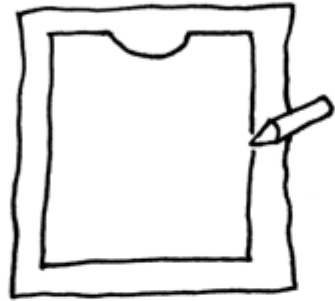
„In der nebenan liegenden Strickerei werden die Garne weiterverarbeitet. An riesigen Strickmaschinen werden die Garne zu Stoff verstrickt, ein bisschen so wie bei der Strickliesel oder einem Pullover, den man auch von Hand mit zwei Nadeln stricken kann. Hier arbeiten aber viele tausend feine Nadeln gleichzeitig. So geht es schneller und der Stoff wird feiner. Wenn du dein T-Shirt mit einer Lupe anguckst, kannst du erkennen, dass viele kleine Schlaufen - man sagt auch Maschen – miteinander verstrickt wurden.“



„Nun geht es schon wieder in die nächste Fabrik, denn die wenigsten Mensch mögen naturfarbene T-Shirts. In der Färberei werden die T-Shirts erst gebleicht und dann gefärbt. In meinem Fall wurde ich in einen blauen Farbkessel gelegt. Ich hatte das Glück in ökologischer und ungiftiger Farbe zu landen. Auch das ist leider nicht immer so.“



„Die nächste Station ist meistens dann die Näherei. Manchmal werden die T-Shirts aber vor dem Nähen noch bedruckt. In der Näherei müssen erst alle Einzelteile von einem T-Shirt auf Stoff gezeichnet und ausgeschnitten werden. Das geschieht allerdings nicht mit einer kleinen Schere, sondern mit Maschinen mit rollenden Messern oder großen Stanzen.“



„Und dann erst wird genäht. Jede Näherin oder jeder Näher näht immer nur ein Teil an das T-Shirt. Erst wird eine Schulternaht genäht, dann wird der Kragen eingesetzt und anschließend die nächste Schulternaht geschlossen. Danach wird der Ärmel angesetzt und so weiter. Ein T-Shirt hat ganz schön viele Nähte! Guck mal selber! Und dann müssen ja auch noch die Etiketten eingenäht werden. Zum Beispiel das, auf dem die Größe steht. Dein T-Shirt zum Beispiel ist für jemanden gedacht, der zwischen 140 und 146 cm groß ist. Du kommst mir aber größer vor!“

„Im nächsten Schritt werden alle T-Shirts in großen Containern auf Lastern in Richtung Meer gebracht, denn von einem der Häfen geht die Reise weiter in die ganze Welt - zum Beispiel nach Europa. Im Hafen werden die Container mit Kränen auf die Schiffe verladen. Viele Wochen sind die Schiffe unterwegs.“

„Und weiter geht es dann über große Autobahnen quer durch Europa. Einige T-Shirts kommen direkt in die Geschäfte und andere werden noch in eine Druckerei gebracht - so wie dein T-Shirt.“

Ich kann kaum Luft holen, um etwas zu fragen. Schon redet die Stimme weiter ...



„Aber das Wichtigste habe ich dir noch gar nicht erzählt. Guck dir mal das schwarze Schild genauer an. Daran kannst du erkennen, dass all die Menschen, die an deinem T-Shirt gearbeitet haben unter fairen Bedingungen gearbeitet haben. Das heißt, dass sie einen vernünftigen Lohn für ihre Arbeit bekommen und dadurch ihre Kinder auch zu Schule schicken können. Es bedeutet auch, dass in den Fabriken auf gute Arbeitsbedingungen und Sicherheit geachtet wurde. Ich vermute, dass dein T-Shirt also nicht nur 3 € gekostet hat.“



„Aber ich sehe, dass es nun wirklich zu klein ist. Ich muss dich jedoch leider enttäuschen, die Etiketten und ich können dir nicht helfen genau das gleiche T-Shirt noch einmal wieder zu kaufen, denn die Geschäfte ändern ganz häufig ihr Angebot, damit die Leute immer wieder Lust auf was Neues bekommen und sich immer mehr Kleidung kaufen. Das nennt man „Fast fashion“. Aber es gibt auch Geschäfte, die das anders machen und mehr auf Qualität achten. Vielleicht kann dir auch jemand helfen, dein Bild auf ein passendes einfarbiges T-Shirt drauf zu nähen? Und aus dem zu klein gewordenen T-Shirt lässt sich bestimmt noch etwas anderes machen.“

Da stoppt die Stimme auf einmal und mir dreht sich der Kopf.

„Puh, ich habe so viel Neues erfahren. Und dass mein T-Shirt schon viel weitere Reisen gemacht hat als ich, wusste ich auch nicht! Aber mit all dem was ich jetzt weiß, werde ich bestimmt ein gutes neues T-Shirt finden, was lange hält. Dann können das später auch noch meine Geschwister oder andere tragen, denn das mit dem Wachsen wird sicher noch eine Weile so weiter gehen 😊“

